

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

201 (3.5.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Sastr.-Planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Edergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Fiedler u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenenteil A. Rinderspacher. sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Brovings-Motationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße- Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Feleg.-Adr. kann nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Fern- und Haus-geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts, bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beitzelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 201.

Karlsruhe, Montag den 3. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Am sechzigsten Geburtstag des Reichskanzlers.

Karlsruhe, 3. Mai. Der alte Björnsterne Björnson schrieb in seinen jungen Tagen ein kleines, stimmungsvolles Drama; das nannte sich „Mellem slagene“, d. i. „Zwischen den Schlachten“. An diesen Titel wird man erinnert bei dem Hinweis, daß heute der augenblicklich vielumstrittenste Mann des deutschen Vaterlandes, sein vierter Reichskanzler, Fürst Bernhard von Bülow, zugleich des preussischen Staates Ministerpräsident, seinen 60. Geburtstag feiert. Zwischen den Schlachten, die sich in der Frage der Reichsfinanzreform mit einer wahrhaft beängstigend breiten Epit abspielen, — eine Idylle.

Nachdem der Reichskanzler Fürst Bülow in dem Empfang der aus dem deutschen Bürgertum an ihn herangetretenen Deputation dem Reichstag umsonst eine Mahnung des Volkswillens zur Einmütigkeit und schnellen Erledigung der so über alles dringenden Reichsfinanzreform vorzuhalten gesucht, ist er bis heute völlig wieder in den Hintergrund getreten. An seiner Stelle führen die Staatssekretäre das Wort im Namen der Reichsregierung. Nur, daß es hier, Herr v. Bülow habe mit den konservativen Führern eine Besprechung gehabt, nachdem dieselben ihren Widerstand gegen die Erbschaftsteuer nur noch stärker als bisher verdichtet hatten. Gegen diejenige Steuer, ohne welche Bülow die Finanzreform nicht machen will. Nach seiner persönlichen Festlegung vor der Reichs-Deputation auch wohl nicht machen kann.

Und während durch den ihren Führern zustimmenden neuerlichen Beschluß der konservativen Ausschußmitglieder die Situation außerordentlich verschärft erscheint, während die „Sprengung des bisherigen Blods“, die „Reichstagsauflösung“, oder der „durch die Verhältnisse notwendige Rücktritt des Reichskanzlers“ das politische Feldgeschrei geworden sind, mitten zwischen den Schlachten feiert Fürst Bülow heute seinen 60. Geburtstag.

Fürst Bülow ist seit langer Zeit wieder der erste populäre deutsche Staatsmann. Nicht, als ob seine Ansichten und Mahnungen damit an sich das Recht auf eine besondere allgemeine Billigung gefunden hätten — es gibt sehr viele politische Punkte, in denen das liberale Bürgertum durchaus nicht der Meinung des Reichskanzlers ist und auf das Festhalten ihm Widerstand geleistet hat. Aber das Vertrauen des Volkes hat dieser Reichskanzler gewonnen durch die ehrliche Betonung der Vorbildlichkeit einer nationalen Politik Bismarcks gegenüber allen sonst beliebigen Laviertendenzen. Einer Politik, die, vor einem halben Jahre erst, wo es das Interesse der Nation erforderte, sich nicht scheute, dieser tiefen Ueberzeugung des Volkes von den Grenzen des Herrschers auch an höchster Stelle Ausdruck zu geben. Einer Politik, die an die Stelle des Nachlaufens dem ganzen Ausland gegenüber in Bundesstreue zum Stammverwandten Oesterreich zur Wahrung des Friedens der Welt sich in einer Treue und Stetigkeit durchzusetzen wußte, wie es der wahren Größe, dem würdigen Selbstbewußtsein der Nation endlich wieder einmal entsprach.

An jenes nationale Selbstbewußtsein, Bismarcks stolzestes Erbstück, zu appellieren, tut uns bitter not in diesen Tagen, wo wir in Berlin große Parteien feilschen und marfen sehen um

den Preis, der notwendig gezahlt werden muß, soll anders, wie Bülow selbst betonte, die Kraft des Reiches nicht wie in alten Zeiten gelähmt werden durch die finanzielle Ohnmacht, die die Ohnmacht aller staatlichen Betätigung bedeutet. Und es geschieht dieser Widerstand in Deutschland in einer Zeit, wo England im Interesse der Gesundheit seiner Finanzen nicht zögert, eine ganz phänomenale Erhöhung der Besitzbesteuerung zu verlangen.

Um Wohl und Wehe des Reiches geht es jetzt in Berlin bei der neuen konservativen Sonderpolitik. Da mag des Reiches



Reichskanzler Fürst Bülow.

Kanzler das Steuer fest in Händen halten, das Schiff die Bahn zu führen, die er vor den Reichsdeputationen aus allen Ecken des Volkes als die einzig erstrebenswerte und für das Vaterland notwendige beteuert hat. Und das mag er und darf er an dem Tage, wo er auf 60 Lebensjahre zurückblickt, sich sagen, daß das Volk das Vertrauen zu ihm hat, daß er sich in dieser Zeit als aufrichter Mann bewährt, nicht nur, wie im November vor seinem Kaiser, sondern auch vor den heimlichen Herrschern Preussens und des Reiches, vor den preussischen Konservativen. Schon höhnt die sozialdemokratische „Leipziger Volks-Zeitung“, daß „Herr Bülow mit seinen Spießgesellen klein beigegeben und sich der Diktatur der Junker fügen wird“. Und das Blatt der rheinisch-westfälischen Großindustrie, die „Rhein.-Westf. Zeitung“, sieht bei dem Fernbleiben Bülows von den letzten Beratungen sehr schwarz und erkennt ein „Verhängnis“ darin, „daß gerade jetzt das Haupt des Reiches in unerreichbarer Ferne weilt“.

Aber der Reichskanzler, der nach Ueberwindung seiner Krankheit seine 60 Jahre frisch und elastisch auf den Schultern trägt, wird sich nicht hänge machen lassen. Der Mann, der sich in Rom die Villa bereit hält für die Tage der Muße, kann nicht aus Sorge um den Kanzlersessel seinen eigenen Beteuerungen zuwiderhandeln und sich heugen unter eine ihm von Konservativen und Zentrum gemeinsam aufgezwungene Politik. Und daß er in dieser Haltung sich gehoben fühlt durch das Bewußt-

sein, nicht den schlechtesten Teil des deutschen Volkes hinter sich zu haben, das sei allemal slagene — zwischen den Schlachten — unser Wunsch zum 60. Geburtstag des Reichskanzlers.

Der deutsche Reichskanzler und preussische Ministerpräsident, Fürst Bernhard von Bülow, ist zu Klein-Flottbeck in Holstein am 3. Mai 1849 geboren, vollendet also jetzt das 60. Lebensjahr. Sein Vater war der 1879 verstorbene Staatssekretär Bernhard Ernst von Bülow, seine Mutter Luise Victorine, geb. Küder. Bernhard von Bülow studierte von 1867 bis 1870 Rechts- und Staatswissenschaften, machte den Feldzug gegen Frankreich als Offizier mit, bestand 1872 die erste juristische Prüfung und trat 1874 in den diplomatischen Dienst ein. Während seiner folgenden Laufbahn leitete er die verschiedensten Posten im In- und Auslande und wurde 1893 Botschafter des Reiches am Vatikan in Rom. Im Sommer 1897 wurde er zunächst mit der Vertretung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes beauftragt, im Oktober desselben Jahres zum Staatssekretär ernannt. Am 22. Juni 1899 wurde Bernhard von Bülow in den Grafenstand erhoben. Nach dem Rücktritt des Fürsten Hohenlohe berief ihn Kaiser Wilhelm II. am 17. Oktober 1900 zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten. Am 6. Juni 1905 erfolgte seine Erhebung in den Fürstenstand. Fürst von Bülow ist seit 1886 mit Maria Beccabelli di Bologna aus dem Hause der Principi di Camporeale vermählt.

Zur Verschleppung der Finanzreform.

Die Finanzkommission des Reichstages hat, wie schon telegraphisch berichtet, in ihrer Samstagung den konservativen Berlegenheitsantrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer mit Stimmengleichheit abgelehnt. Desgleichen den nationalliberalen und freimüthigen Antrag auf Vorlegung eines Gesetzes über die Besteuerung der Erbschaften von Kindern und Ehegatten. Damit ist der Gedanke eines Ausbaues unserer Erbschaftsteuer schon zum zweiten Male von der Kommission abgelehnt worden, und es würde allem parlamentarischen Brauche widersprechen, sich die Ablehnung dieses Gedankens noch zum dritten Male von der Kommission bestätigen zu lassen. Die Vertreter der verschiedenen Regierungen haben aber wiederholt die erweiterte Erbschaftsteuer als einen wesentlichen Bestandteil der Finanzreform bezeichnet, und wir haben am 20. April endlich vom Schatzsekretär die unzweideutige Erklärung erhalten, daß nach dem Willen der verbündeten Regierungen ohne diese Erbschaftsteuer die Reform nicht zustande kommen kann und wird.

Was nun? Die Abstimmung der Kommission braucht ja noch nicht das gleiche Abstimmungsresultat im Plenum voraussetzen zu lassen, da einmal noch eine Anzahl konservativer Abgeordneter auch als Anhänger der Erbschaftsteuer bekannt sind und da auch die Anzahl der Kommissionsmitglieder nicht ganz dem Stärkeverhältnis der Parteien entspricht. Will man aber warten, bis die Kommissionsberatungen beendet sind, um dann in zweiter Lesung diese Klarheit über das Schicksal einer Erbschaftsteuer im Plenum zu erlangen, dann kann man aus dem bisherigen Gang der Kommissionsverhandlungen mit ziemlicher Gewißheit nur etwas sehr Negatives erkennen, nämlich daß bei dem Andauern der gegenwärtigen politischen Situation nicht abzusehen ist, wann und ob in diesem Sommer überhaupt ein Abschluß der Kommissionsberatungen erzielt läßt. Solange würden wir also auch die Ungewißheit über ein Zustandekommen der ganzen Reform mit ertragen müssen.

Das kann aber so nicht weiter gehen. Abgesehen von allen anderen Momenten und Erwägungen von großer nationaler Bedeutung, erträgt unser Wirtschaftsleben nicht lange mehr diesen Zustand der Ungewißheit, und die Spannung und Erregung weiter Volksteile wird schließlich zu einer schweren politischen Gefahr. Es ist deshalb lebhaft zu bedauern, daß der Vorschlag des Vorsitzenden der Kommission, Dr. Baasche, den Kommissionsbeschlus vom Samstag sofort dem Plenum zu überreichen, von einer konservativ-liberalen Mehrheit abgelehnt worden ist. Hier hätte sich endlich im Plenum die erwünschte Gelegenheit gefunden, die allmählich unerträglich werdende Spannung zu

Wir brauchten anderthalb Stunden, um die elf Kilometer nach St. Rhemy hinunterzufahren. Dort nahmen wir ein gutes Frühstück ein und lahten uns an dem funkelnden Landwein, der vielleicht minderwertig war, aber jedenfalls gut schmeckte. Es gab in St. Rhemy auch eine „Aouane“, denn wir hatten die schweizerische Grenze überschritten und befanden uns nun in Italien; mein Maultierpaden wurde neugierig durchforscht, aber weshalb man mich immer wieder aufs dringendste ausfragte, ob ich Würste bei mir führte, weiß ich mir nicht zu erklären.

Ich hätte nicht zu fürchten gebraucht, daß die schönste Strecke des Weges bei St. Rhemy ihr Ende erreicht habe, denn die Straße (die jetzt breiter und für Wagen und Automobile fahrbar wurde) wand sich immer weiter zwischen ungeheuren schneebedeckten Bergen, zerrissenen finsternen Granitgipfeln und purpurnen Porphyrielsen hindurch, die im Gegensatz zu dem blendenden Schnee blutrot leuchteten.

Wir verließen St. Rhemy erst nach ein Uhr, und als wir in tiefer gelegene Regionen hinabkamen, fing die Sonne an zu brennen. Ich machte mehrmals halt und wir hielten östliche Raft unter einem Baum in irgend einem stillen Seitental. Während einer derselben war es, daß Joseph mir, während Finoz an irgend einem unerdäulichen Zweig knabberte, sein Herz ausschüttete und seine ganze Lebensgeschichte erzählte. Es war ein recht abenteuerliches Leben gewesen und enthielt eine Tragödie, denn Joseph hatte geliebt, und die Schöne hatte ihm am Tage vor der Hochzeit den Laufpaß gegeben, um einem wohlhabenden Bäcker die Hand zu reichen. Diese gemeinsame Erfahrung (denn auch ich war um eines Kaufmanns willen verraten worden) erweckten in mir die freundschaftlichen Empfindungen für Joseph, und als ich herausfand, daß sein größter Ehrgeiz darin gipfelte, Finoz und noch drei andere Egel zu besitzen und selbständig zu werden, da beschloß ich innerlich, mein Möglichstes zu tun, um ihm zu helfen, dies ersehnte Ziel zu erreichen.

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von C. von Kraak.

(33. Fortsetzung.)

Wiedrdruck verboten.

Ich durchwanderte noch den rührend interessantesten alpinen Garten des Klosters, der von den Mönchen so treu und sorgsam gepflegt wird. Dann kam ich zu der Ueberzeugung, daß der Bengel mit seiner Kavallade schon ziemlich weit gekommen sein müsse, und machte mich mit Joseph und Finois auf den Weg nach Aosta.

Ich hatte Tad und Molly versprochen, ihnen schriftlich mitzuteilen, ob die Wege, die ich einschlug, für den Motor möglich wären. Ueber den St. Bernhard von Martigny aus bis zum Hospiz hätten sie entschieden nicht fahren können, nicht einmal so heimlich nächtliger Weise wie über den Gotthard und Simplon; die Straße über den St. Bernhard ist überall schmal und eng, und zeitweise steinig und geradezu gefährlich. An der jenfeitigen, südlichen Seite können nicht einmal Wagen fahren, obwohl die neue nach Aosta hinabführende Straße jetzt wohl bald beendigt sein wird. Bis jetzt haben Generationen von Pilgern, die vom Hospiz nach Italien hinab wollten, bis zu dem kleinen Bergdörferchen St. Rhemy entweder zu Fuß oder zu Maultier hinabsteigen müssen; für den Motorwagen war die Sache einstweilen hoffnungslos.

Ich marschierte beflügelt den steilen, gewundenen Pfad hinab und sang im Herzen einen Hymnus auf die Berge. Berge gleich Kathedralen, mit gemeißelten graziösen Türmen; Berge gleich erstarreten, von einem Meer aus der Zeit des Chaos zurückgelassenen Wogen; Berge wie schiefe Türme von Bija; Berge, wie einzelstehende titanische Schildwachen; silbergraue Berge; dunkelrote Berge! Der „Pain de Sucre“ war am seltsamsten geformt, und Joseph beträubte mich durch die Bemerkung, daß er und andere weiße Gipsel auf die

er mich aufmerksam machte, genau wie riesige, überzuckerte Hochzeitskuchen aussähen. Er hatte recht, sie sahen so aus; aber sie gliedern auch weit erhabeneren Dingen, und es verdroß mich, daß er mir einen so häßlichen Vergleich in den Kopf setzte.

Bei jedem Schritt wurde die Gegend großartiger; dies war ein Zauberland! Ich vermochte es nicht zu fassen, daß Tausende von Reisenden es gesehen hatten und wiedersehen würden. Mir war, als ob ich gleich Sindhbad in ein von Menschen unentdecktes Tal hinabgefallen sei, und gleich Sindhbads Tal erstarrte auch dieses vor meinen geblendeten Augen wie in allen Farben des Regenbogens schimmernde Juwelen. Nicht nur kalte, weiße Diamanten erblühte ich, wie Sindhbad, sondern Edelsteine in allen Farben spielend! Die Felsen, zwischen denen unser Weg hindurchführte, erglühten wie eine Zusammensetzung verschiedenlicher edler Metalle in Regenbogenfarbenglanz. Dieser Effekt (im leuchtenden Sonnenschein, der mich vom Föhrlin bewahrte) verwirrte mich vollständig, bis ich das „Juwelen-Gehemnis“ der Berge entdeckte. Die Felsen bestanden aus glimmerdurchsetztem Porphyr, Marmor und Granit, und waren stellenweise mit roten, gelben und grünen Flechten bedeckt, die wie Rubin- und Smaragdplitter zwischen Goldpänen schimmerten.

So wild und großartig war die von einem unerreichten Meister zusammengelegte und gemalte Szenerie, daß ich langsamer ging, weil ich mich nicht entschließen konnte, so viel Herrlichkeit hinter mir zu lassen; aber trotz alles Zögerns erreichten wir doch nach einiger Zeit die Baumregionen. Die Landschaft veränderte sich; der Sonnenschein ließ das intensive Grün der Moose und Farnen ausleuchten. Wir begegneten Gepäuträgern, die unter schweren Lasten den Berg hinaufkletterten, und diesen Frauen auf dem Rücken von Maultieren. Es war ganz mittelalterlich, und mir war zumute, als ob ich in ein Bild hinein und um die Ecke herum in den Teil desselben hineinpagiert sei, den man von außen nicht sehen kann, obwohl man weiß, daß er da ist.

Hien, den Reichstag zu einer klaren Stellungnahme zu nötigen und von dem leitenden Staatsmann zu hören, wie er je nach dem Ausfall der Beratung und der sich beschließenden Abstimmung sich die Möglichkeit einer weiteren Beratung der ganzen Reform bündelt und welches die Richtlinien seiner Politik je nach dem Ergebnis jener Debatte sein würden.

Der heutige Zustand fängt an, unerträglich zu werden. Er stellt nämlich die Partei, die mit Aufopferung eigener Interessen voller Eingebung an dem großen Werke der Reform mitgearbeitet hat, bei der anstehenden Aussichtslosigkeit des ganzen Beginns vor die Frage, ob sie überhaupt hier noch weiter mitarbeiten sollte. Es wäre doch endlich an der Zeit, daß die Konservativen offen erklärten, ob sie die Finanzreform und ob mit der bestehenden Mehrheit und ob mit dem leitenden Staatsmann machen wollen. Aber Zeit wäre es auch endlich, zu erfahren, ob die verbündeten Regierungen sich schon ernsthaft die Frage vorgelegt haben, was sie selber in diesen Dingen zu tun gedächten. Das beginnt allmählich alle Welt einzusehen: So kann es nicht weitergehen ohne schwersten Schaden für die Interessen der Nation.

Berlin, 1. Mai. (Tel.) Zur Frage der Reichsfinanzreform schreibt die Nordd. Allg. Ztg. in ihrem Wochenrückblick: Die Lage ist bitter ernst. Die Finanzreform, die eine vom deutschen Volke mit größter Entschiedenheit geforderte unauflösbare Notwendigkeit bedeutet, ist trotz immer wiederholter Anläufe und Versuche während der letzten sechs Monate im Parlament nicht weiter gekommen. Im ganzen genommen sind wir nicht wesentlich weiter als Anfang November. Der Sommer steht vor der Tür. Die Reform muß jetzt erledigt werden. Das Volk verlangt es vom Reichstag, das Ausland blickt mit Spannung auf uns. Die alsbaldige Erledigung ist zur nationalen Ehrensache geworden. Entzieht sich die Mehrheit des Reichstages dieser Aufgabe, so sind die Folgen unbedenkbar.

Berlin, 2. Mai. (Tel.) Mit Zustimmung des fünfzigjährigen Ausschusses der konservativen Partei veröffentlicht die hochkonservative „Kreuzzeitung“ einen Aufruf, in dem sie nochmals ihre ablehnende Haltung zur Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten begründet und in dem es dann heißt: Es ist doch ein schlimmer Mangel an Vertrauen zu unserer Vertretung, wenn der Ansturm der Gegner unsere Freunde im Lande irre zu machen droht und uns Anfeindungen seitens der Beamtenherrschaft, für deren Interessen wir wieder wirksam eintreten und Verleumdungen seitens gemäßigter Kreise des wertvollen Mittelstandes zuzieht, der hier seine bewährtesten Freunde vergißt. Wir kämpfen auch nicht gegen die Person des leitenden Staatsmannes, dessen große Verdienste auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten und der Wirtschaftspolitik wir unumwunden anerkennen. Deshalb mahnen wir zur besonnenen Festigkeit und Vertrauen. Es ist in der Tat eine ernste Stunde für unsere Partei. Bleiben wir unerschütterlich fest bei dem als richtig Erkannten.

Berlin, 1. Mai. Zur parteipolitischen Lage erfährt der „Wochen-Courier“ an zuständiger Stelle, Reichsminister Fürst Bülow habe den Führern der konservativen gegenüber zum unabweislichen Ausdruck gebracht, daß er eine Finanz- und Steuerreform aus den Händen des Zentrums und der Polen nicht entgegen nehmen werde. Aus der Haltung der Konservativen werde er die Konsequenzen ziehen. Ob diese Konsequenzen in dem Rücktritt des Reichsministers oder in der Auflösung des Reichstages bestehen werden, ist noch nicht bestimmt.

Parteitag der Nationalsozialen Badens und der Rheinpfalz.

Heidelberg, 2. Mai. Der diesjährige Parteitag der Nationalsozialen Badens und der Rheinpfalz wurde gestern abend durch eine öffentliche Versammlung im großen Saale des „Tannhäuser“ eingeleitet.

Nach Begrüßungsworten des Rechtsanwalts Dr. Fürst-Heidelberg sprach Stadtpfarrer Dr. Ernst Lehmann-Hornberg über „Die politische Lage in Baden und die Rechtsentwicklung der badischen Regierungspolitik“. Während sich bis 1905 wohl Zeichen eines Gesamtliberalismus im Sinne Kluncks und Kotters vollzogen, sei, so betonte Redner, die Lage heute anders. Der freihetlich gestimmte Minister Schenkel sei abgegangen. An den Großklub trauete sich niemand heran. Auch der liberale Klub biete Schwierigkeiten. In der Bekämpfung der Reaktion sei leider von den Nationalliberalen nicht viel zu erwarten. Diese hätten unter Obkirchers Führung eine bedeutende Schwächung nach rechts unternommen. Die Nationalsozialen wünschten den Zusammenschluß aller Liberalen. Die wichtigste Aufgabe des Liberalismus sei die Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte für Bürger und Beamte, sowie des ungeschränkten Koalitionsrechtes der Arbeiter.

Arbeitersekretär Joseph Balzer-Frankfurt verbreitete sich über die sozialpolitische Gesetzgebung und bezeichnete als vornehmste Aufgaben der Zukunft den Schutz des Koalitionsrechtes, das Gesetz betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, die Arbeitslosenversicherung, das Reichswohnungs- und das Reichsberggesetz, sowie den Ausbau der Schulen, deren Entwicklung das Fundament aller sozialen Gesetzgebungen bilden.

Als dritter Redner sprach Universitätsprofessor Dr. Alfred Weber-Heidelberg über: „Die deutsche Politik und die Jugend“. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung, daß sich auch die Jugend in der Politik betätigt.

An die geschlossene Sitzung heute vormittag schloß sich eine große öffentliche Versammlung an, in der u. a. Pfarrer Kroll über die Aufgaben des Liberalismus sprach.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Neu einstudiert: „Nora“.

Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen.

Karlsruhe, 2. Mai. Als vor etwa 20 Jahren Ibsens „Nora“ mit der großen Forderung des Wunderbaren zuerst in Deutschland bekannt wurde, begegnete das Stück fast nur entrüstetem Widerspruch. Eine kleine Pfingstgemeinde war damals dem Dichter ergeben, sie hat sich im Laufe weniger Jahre weit ausgedehnt. Denn die kritischen Fragen, die Ibsen aufwarf, und die den Menschen im Beginn fremd und gefährlich dünkten, sind seitdem Allgemeingut des Gebildeten geworden. Eine Nora ist nicht nur ein Typ der Frauenbewegung, indem sie für sich als Frau gleiche Rechte mit dem Manne sucht, sie ist vor allem ein Repräsentant des modernen Menschen, der als oberstes Gesetz die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit anerkennt. Hier hat sich das altberühmte Wort „Pflicht“, das in seinem Sinn Selbstentäußerung und schwere Arbeit mit sich bringt, zu einem egozentrischen Begriff gebildet. Sie in seiner Eigenart voll zu entwickeln, den Zwang der Verhältnisse umzuwerfen, sich frei zu machen, alle traditionellen Pflichten zu vergessen, kann man mit genügendem Wagemut ja auch als Pflicht bezeichnen. Es ist wohl etwas anders. Pflicht ist in ihrer schwereren Bitterkeit süß, aber weil in der Freiheit auch so viel Schwere, Bitterkeit und Süße herrscht, ist Beides doch nicht identisch zu nennen.

Nora ist die Repräsentantin der neuen Frauenideen. Spielend und tändelnd hat sie ihr Leben gelebt, erst zur Freude des alten Vaters und dann zum Genuß ihres Gatten. Sie wird aufgeschreckt aus dem verträumten Glücksgefühl durch die Not der brutalen Wirklichkeit. Und sie, die bisher nur gültig gab, nur hinopfernd liebte, besinnt sich auf das Recht ihrer Persönlichkeit. Man hat hier den Bruch des Stüdes gefunden. Als Nora kalt abwägend dem lieben noch geliebten Mann die Liebe leugnet, um zu einer wahren Ehe reif werden zu können, vergißt sie das Notwendige, was solch eine reife Ehe fordert — das Entfagen um der Pflicht willen, das Bitterste, was vom Menschen gefordert, das Süßeste, was ihm geschenkt werden kann. Aber es ist moderner, Individualität zu werden. Die andere — eine Frau Linda, die sinken ja unter in die Masse der Allgemeinheit, sie versuchen ja nur, durch Pflichtbewußtsein Glück, Verdien und gesunde, menschenwürdige Entwicklung zu schaffen. Ibsen hat in der

Es fanden Resolutionen Annahme gegen die Tabaksteuererhöhung und die badische Verfassungspolitik. Ferner erklärte man sich für die Reichsfinanzreform unter gebührender Heranziehung des Reiches und für den weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung.

Sitzung des bad. Landesgewerbebeschulrats.

Karlsruhe, 3. Mai. Am 28. April d. J. fand im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern eine Sitzung des Landesgewerbebeschulrats unter Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamts, Geh. Regierungsrat Dr. Graf statt, der auch der Minister des Innern, Freiherr v. Bodmann und Ministerialrat Dr. Schneider anwohnten. Zur Beratung standen folgende Gegenstände:

- 1. die der Handelsjahresschule in der Organisation des Handelsschulwesens in Baden einzuräumende Stellung,
2. der Lehrplan für die Handelsschulen,
3. Grundsätze für die Gewährung von staatlichen Beihilfen zum Besuch außerbetrieblicher gewerblicher Fachschulen.

Nach kurzen Begrüßungsworten stellte der Vorsitzende den 1. Punkt der Tagesordnung zur Beratung. Hierüber hatte das Landesgewerbeamt eine Denkschrift ausgearbeitet, in der die hierbei in Betracht kommenden Fragen dargelegt sind. Es handelte sich, wie der Vorsitzende ausführte, im wesentlichen um zwei Hauptfragen, nämlich 1. ob die Handelsjahresschule, wie sie in Freiburg bereits eingerichtet ist und demnächst auch in Mannheim und Karlsruhe ins Leben treten soll, überhaupt als vollgültiger Ersatz der bestehenden Jahresschulen anerkannt werden könne mit der Wirkung, daß der Besuch der Handelsjahresschule von der Verpflichtung zum weiteren Besuch der allgemeinen Handelsschule befreit, eventuell 2. unter welchen besonderen Bedingungen dies geschehen könne.

In dieser Hinsicht gelangt das Landesgewerbeamt in seiner Denkschrift zu folgenden Anträgen: Der als Volkunterricht für freiwillige Schüler und Schülerinnen vor Eintritt in die kaufmännische Lehre und zum Zweck der Vorbereitung in den kaufmännischen Beruf erteilte Handelsunterricht ist als annehmbarer Ersatz für die dreijährige obligatorische Handelsschule nur dann anzusehen, wenn er in mindestens 32 Wochenstunden und in einer den Unterrichtsplan der allgemeinen Handelsschule umfassenden Ausgestaltung in der Dauer von mindestens 1 1/2 Jahren erteilt wird.

Für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die am Sitz der Schule in die Lehre treten, kann der Volkunterricht auf die Dauer eines Jahres beschränkt bleiben, wenn für die Schüler und Schülerinnen Fortbildungskurse von mindestens drei Wochenstunden eingerichtet werden, zu deren Besuch dieselben in den beiden auf die Jahresschule folgenden Jahren verpflichtet werden. Diese Fortbildungskurse sind nach einem besonders aufzustellenden Lehr- und Stundenplan darauf zu legen, daß dadurch die Tätigkeit der jungen Leute im Geschäft so wenig als möglich gestört und beeinträchtigt wird.

Ministerialrat Engelhard-Mannheim tritt in längeren Ausführungen im Namen der Handelskammer Mannheim und der Mannheimer Prinzipale für die Handelsjahresschule ein, die gegenüber der allgemeinen Handelsschule insbesondere den Vorzug habe, daß der Schüler während der Schulzeit sich ganz den Aufgaben der Schule widmen könnte, während der allgemeinen Handelsschule neben der Lehre dem Lehrling ein Doppelleben im Geschäft und Schule und damit den Prinzipalen eine schwer zu erfüllende Aufgabe zumute. Die in der Denkschrift dargelegten Bedenken gegen die Jahresschule könne er nicht teilen.

Immerhin bedeuteten die Anträge des Landesgewerbeamtes einen Schritt vorwärts in dieser für den Handelsstand sehr wichtigen Frage. Er stelle aber diesen Anträgen folgende gegenüber:

Es solle der Volksschule ein neuntes Schuljahr für die sich dem Handelstand widmenden Schüler als Vorbereitung für die Lehre angegliedert werden und dann direkt die Lehre ohne weiteren Zwangsunterricht folgen; sei dies vorerst nicht zu erreichen, dann solle der Besuch der Handelsjahresschule diejenigen Schüler, die bei der Entlassung die Gesamtnote „Gut“ erhalten haben, vom Besuch der allgemeinen Handelsschule befreien, die anderen Schüler sollten die letztere noch ein weiteres Jahr besuchen müssen.

Der Vorstand der Handelsschule Mannheim, Rektor Dr. Weber, vertritt den entgegengesetzten Standpunkt. Er habe sich entgegen seiner früheren Auffassung von der Sache mehr und mehr davon überzeugt, müssen, daß die Verwendung der Lehrlinge in den Geschäften mit der immer mehr zunehmenden Arbeitsteilung in der weit aus überwiegender Mehrzahl der Fälle eine gründliche theoretische Ausbildung der jungen Leute durch die Schule als dringendes Bedürfnis erscheinen lasse. Da die Beibringung aus eigenem Antrieb für ihre Weiterbildung fast durchgängig nichts täte, bestesse die Gefahr, daß die in einem Jahr erworbenen theoretischen Kenntnisse in der folgenden praktischen Lehre, wenn sie durch weiteren Schulbesuch keine Auffrischung erfahren, wieder vergessen würden. Deshalb könne der dreijährige Handelsunterricht nicht entbehrt werden, der allein ein Hand- in Handgehen von Theorie und Praxis gewährleistete.

Handelschulvorstand Karle-Freiburg erklärte, der Denkschrift nur insoweit beitreten zu können, als die Vorteile der Handelsjahresschule darin hervorgehoben seien. Die Bedenken gegen dieselbe erklärt er in längeren Ausführungen als unbegründet. Die während des dreijährigen Besuchs der Freiburger Jahresschule erzielten Erfolge seien für das Schülermaterial durchaus gute und das Urteil der Prinzipale der Handelsschule in Freiburg sei in jeder Beziehung günstig. Die Schule erweise sich direkt als ein Bedürfnis und zeitige für das Fortkommen der sich bildenden Schüler und Schülerinnen die besten Erfolge, auch wenn deren Schulbesuch sich nur auf 1 Jahr beschränke. Werde während dieser Zeit das Begehrziel nicht völlig erreicht, so sei auch

Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, die er in Nora gibt, sicher nicht ohne Bewußtsein diese unbedeutend und retardierend langweilig wirkende Frau neben das schillernde Glidstück, die süße, geliebte, bewunderte Nora gestellt. Und die stille, häßliche Frau Linda baut auf, was Nora, im Bewußtsein ihrer Kraft und Ansehens, weil sie das Wunderbare nicht fand! Was ruft diese Wunderbare in so vielen Frauenherzen, läßt sie träumen und wünschen, und darüber versäumen, daß das Wunderbare in einem erreichten Ziel der pflichterfüllten Arbeit liegt. Der verkommene Winkeladvokat, der, ausgehoben von der Welt, schlecht wurde, und die abgearbeitete, vereinsamte Frau, die glauben auch, das Wunderbare zu halten, als sie sich zu gemeinsamer Arbeit die Hand reichen. So verjüngt man sich in den Menschenköpfen dieses Wunderbare.

Frau Ermarths Nora naht ihre Matriken, schmiegt sich an den geliebten Mann, erstreckt mit großen Augen vor der Brutalität der Welt, und tanzt in der verzweifelten Angst eines armen gehetzten Kindes die Tarantella. Die zwei ersten Akte dieser Nora gab sie uns, daß wir mitfühlend für das süße Geschöpf mit seinen naiven, reinen Instinkten lebten. Die Frau in der dunkelgrauen Bluse, mit puritanischer Einfachheit gekleidet, mit der Reifejahre in der Hand, kluge Reden haltend, gegen die der arme, ungewappnete Mann gar nichts mehr zu sagen weiß, verschwendete ihre Beredsamkeit auch für uns vergebens. Robert Helmer ist keine sehr sympathische Persönlichkeit, das ist wohl wahr, aber hat ihm schon einmal jemand geholfen! Kann ihm seine gleichberechtigte Frau mit gutem Gewissen in die Augen sehen? Als ihm zum ersten Mal die Wahrheit von seiner Frau gesagt wird, läßt Ibsen ihn zum Schluß in Lösung sprechen: „Das Wunderbare ist?“ Fragezeichen, Ausrufung. Das heißt: wer weiß? es kann noch werden! So wie Frau Ermarth im letzten Teil des dritten Aktes verlagte, so auch Herr Höder, der vorher in seinem Banddirektor Helmer eine lebenswahre, natürliche, mit all seinen Fehlern und seinen guten Seiten wahre Persönlichkeit geschaffen. Aber dürfen wir den Schauspielern zur Last legen, was der Dichter ihnen verschuldet? Sie haben sich ehrlich bemüht.

Wie meisterhaft die zwei ersten Akte von Ibsen aufgebaut, wo er das Milieu im Hause des Banddirektors schildert, kam gestern klar heraus. Fein nuanciert bis in das kleinste Wort, bedeutsam in jedem Ausdruck, ist es ein hoher Genuß, das Werk voll nachempfinden zu

bisher schon eine Verlängerung des Schulbesuchs angeordnet worden. Mit dem Vorschlag des Landesgewerbeamts, die Schulzeit auf 1 1/2 Jahre auszudehnen, könne man sich allenfalls befremden; er hat um Annahme folgender Anträge:

- 1. Die Handelsvorschule erstreckt sich auf 1 1/2 Jahre. Nach einjährigem Besuch können jedoch entlassen werden:
a) Schüler, welche im Besitze des Einjähr.-Berechtigungszeugnisses sind, und Schülerinnen, welche mindestens 9 Klassen einer höheren Mädchenschule oder einer gleichwertigen Anstalt besucht haben.
b) Absolventen und Absolventinnen klassiger Bürger- und Volksschulen, falls sie in allen Hauptfächern der Handelsjahresschule eine bessere Note als „ziemlich gut“ aufweisen.

2. Schüler und Schülerinnen, welche die Handels-Vorschule mit Erfolg absolviert haben, erhalten Abgangszeugnisse auf Grund welcher sie vom Besuch der obligatorischen Handelsschule befreit sind.

Buchhalter Hagenbucher-Mannheim wendete sich im Namen der Gehilfenschaft und der kaufmännischen Vereine Mannheims gegen die Handelsjahresschule, da diese die Verbindung von Theorie und Praxis, wie sie nur in der allgemeinen Handelsschule möglich sei, vermissen lasse und deshalb die letztere nicht ersetzen könne. Die Jahresschule bedeute einen Rückschritt, er bitte, an der dreijährigen allgemeinen Handelsschule in der bisherigen Gestalt festzuhalten.

Kommerzienrat Geisel-Freiburg befürwortete einen weiteren Besuch mit der Jahresschule im Sinne der Karlsruher Anträge.

Frau Geh. Hofrat Rebmann glaubt, daß in manchen Fällen und für einzelne weibliche Berufstriebe die Handelsjahresschule Vorteile biete, kann sich von ihr aber für die sich dem Handelsberuf widmenden Mädchen im allgemeinen keinen Ersatz für die allgemeine Handelsschule versprechen, da die meisten Eltern nicht in der Lage seien, ihre Töchter nach der Volksschule noch ein Jahr auf ihre Kosten die Handelsjahresschule besuchen zu lassen, sondern darauf Wert legen müßten, daß ihre Kinder sofort in die Lehre gehen.

Der Vorstand der Handelsschule Karlsruhe, Rektor Vogt, ist der Meinung, daß man noch weitere Versuche mit der Jahresschule machen solle.

Geh. Hofrat Rebmann vertritt aus pädagogischen Rücksichten den Standpunkt, daß wenn die Jahresschule zugelassen werde, nach deren Abschließung die Schulpflicht noch nicht zu Ende sein dürfe, sondern noch 2 Jahre Pflichtunterricht, wenn auch in vermindertem Umfang in der Handelsschule folgen müsse.

Nach weiteren Bemerkungen der Herren Karle und Engelhard, sowie des Direktors der Baugewerkschule, Oberkaurat Kircher, welcher den gleichen Standpunkt wie Geh. Hofrat Rebmann einnimmt, verlas der Vorsitzende eine Reihe von Zuschriften, wonach er über die eingangs erwähnten Fragen abstimmen ließ.

Die Abstimmung ergab, daß die Mehrheit des Landesgewerbebeschulrats zwar mit der Errichtung von Handelsjahresschulen an sich einverstanden, aber der Meinung ist, daß die Abschließung einer auf ein Jahr beschränkten Handelsschule mit ganztägigem Unterricht als Ersatz für die allgemeine obligatorische dreijährige Handelsschule nur dann angesehen werden kann, wenn die Schüler nach Abschließung der Jahresschule noch 2 weitere Jahre lang Fortbildungskurse mit mindestens 3 Wochenstunden an der Handelsschule besuchen.

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung wurde der Lehrplan für die Handelsschulen durchberaten.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung legte Ministerialrat Dr. Schneider die bei Bewilligung von staatlichen Beihilfen zum Besuch außerbetrieblicher Fachschulen maßgebenden Grundsätze dar, die seitens der Versammlung einer Beratung unterzogen wurden.

Nach Schluß der Tagesordnung richtete Frau Geh. Hofrat Rebmann die dringlichste Aufforderung an die Großherzogliche Regierung, sich die möglichste Ausbreitung der an den Gewerbebeschulen gebotenen Vorteile auch für die im Gewerbeleben tätigen Mädchen anlegen zu lassen. Sie begründet ihre von wahrhaftigem Interesse getragenen Ausführungen durch eingehende Nachweisungen über die Verhältnisse und den Umfang der bei uns in Betracht kommenden Bevölkerungskreise. Sie vertritt sich von einer Aneinerung der für Ausdehnung des gewerblichen Unterrichts auf Mädchen maßgebenden Gemeindevorstellungen gute Erfolge und es wurde auch seitens des Vertreters des Ministeriums und des Vorsitzenden die Bereitwilligkeit ausgesprochen, im Sinne dieser Anregung zu wirken.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Freiburg, 3. Mai. (Tel.) Der frühere württembergische Ministerpräsident von Mittnacht ist 84 Jahre alt gestorben.

hd Schleswig, 1. Mai. Aus Nordholstein wurden drei Dänen, die sich freibrieflich betätigten, mit dreitägiger Frist ausgewiesen.

Das Bismarckdenkmal bei Bingerbrück.

Köln, 2. Mai. (Tel.) Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Geheimrats Emil Kircher eine Sitzung der Vertreter des Ausschusses für die Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Eisenbrücke bei Bingerbrück statt, in der weitere Maßnahmen besprochen wurden. Es wurde dabei darauf hingewiesen, daß die Vorträge, andere Höhen am Rhein für das Denkmal zu bestimmen, vielfach Verwirrung angerichtet haben. Demgegenüber wurde folgendes festgestellt: Nach eingehenden Verhandlungen über die verschiedenen Gegenden Deutschlands, namentlich des Rheinlandes wurde feinerzeit nach örtlicher Prüfung des Plakets bei Bingerbrück, die durch einen aus den namhaftesten Künstlern und Kunstgelehrten Deutschlands gebildeten Ausschuss vorgenommen wurde, die Eisenbrücke unter einstimmiger Zustimmung dieses Ausschusses als der hervorragend geeignete Platz für das Denkmal bezeichnet. Auf Grund dieses Gut-

können. Doch wo der Kritiker aufhört, wo aus dem Spiegelbilde des Besprechenden die Größe und Tragfähigkeit des Dichters sich entwickeln soll — da fällt das ganze Gebäude wie ein schematisch aufgebautes Kartenhaus zusammen.

Die Leistung des Abends war als Gesamtes sehr gut, alle spielten mit Wärme und Verständnis. Der arme Doktor Karle, dies Gegenstück zum Bilde der Freude in Helmers Haus, die Wahrung an die Bergänglichkeit, das leichte Zerbrechen irdischer Glücksmöglichkeiten, wurde von Herrn Herz sehr still, und darum so erschütternd trostlos gegeben. Herr Wassermanns Gärtner war der böse Mensch, der zuletzt im Herzen doch noch allen Glauben, alle Ideale verlernt hält, und den die tüchtige, durch Leid selbstbewußt gewordene Frau Linda, die Frau Fraendorfer aus verlorperte, sicher einem tüchtigen Leben wieder zuführen wird. Dort liegt das Positive des Stüdes.

Nora ist so in seiner Selbstsamkeit ein tiefstes, nochdenkliches Stüd. Gut, daß es uns wieder einmal gegeben wurde. Ibsen reißt sich den großen Lehren der Menschen an und sollte darum oft von der Bühne, dieser unvergleichlichen Bildungsstätte des Volkes, zu uns sprechen.

Und wenn man hinausgeht und das Wort: „Das Wunderbare“ in uns wiederhallt, so wird wohl jeder irgendwo in seinem Innern eines Ideals gedenken.

Abonnementpreiserhöhung im Karlsruher Hoftheater.

Karlsruhe, 2. Mai. Die Generaldirektion des Karlsruher Hoftheaters hat, wie sie in einem heute versandten Rundschreiben bekannt gibt, beschlossen, die Abonnementpreise vom Beginn des neuen Spieljahres (10. September) ab, nicht unbedeutend zu erhöhen. Bei der außerordentlich großen Anzahl von Abonnenten, die das Karlsruher Hoftheater sowohl in der Residenz selbst, wie auch auswärts hat, ist diese Abonnementserhöhung eine Maßregel, die nicht nur großes Aufsehen erregen, sondern vermutlich auch in weiten Kreisen Widerstand finden wird.

Die Preiserhöhung — die ausschließlich die Abonnenten betrifft — beträgt 27 bis 30 Prozent. Dadurch wird die durchschnittliche Er-

Kleine Zeitung.

Luftbahnen? Was man im Jahrhundert der Technik dem Publikum anzubieten mag, zeigen die in der Presse kürzlich aufgetauchten u. selbst von Fachblättern gläubig übernommene Mitteilungen über ein von Marburg ausgehendes Unternehmen, die Gründung einer sogenannten Luftbahn. Das Prinzip dieser „Luftbahn“ ist himmlisch einfach. Der oder die Wagen für die Reisenden laufen nicht mehr auf Schienen, sondern sie werden zur Befestigung der Reibung an einen riesigen Wasserstoffballon gehängt. Dieser steigt aber damit nicht einfach davon, — die Luftkreuzer können bekanntlich mit ihrer Geschwindigkeit keinen großen Staat machen, — sondern er läuft zwischen straff gespannten Drahtseilen, die sein Gleis bilden. Er bekommt auch seine Bewegung nicht durch Luftschrauben, sondern durch Rollen oder Räder, die sich gegen die Drahtseile pressen, um die zur Fortbewegung erforderliche Reibung zu veranlassen, — wohlverstanden die selbe Reibung, die man einfacher haben kann, wenn man die Wagen stehen läßt, wo sie hingehören, auf den Schienen. Die Väter des Luftprojekts bilden sich aber ein, auf ihre Weise mit weniger Reibung auszukommen. Sie haben angeblich nur die künstlich erzeugte Reibung an den Drahtseilen und den Luftwiderstand zu überwinden, und wollen mit 200 Km. Geschwindigkeit fahren. Nun haben eingehende Besuche längst erwiesen, daß bei solchen Geschwindigkeiten schon der Luftwiderstand einer Lokomotive mehr Kraft als die ganze Schwere und Reibung verzehrt. Wie verschwindend klein sind aber Stirn- und Seitenflächen eines Zuges gegen die eines Kiefernballons, der ein paar Waggons mit Menschen, Motoren usw. tragen soll? Ein paar Tausend Pferdekraften wären mindestens erforderlich, diesen Luftwiderstand zu überwinden, wenn die Schnelligkeit nur der eines D-Zuges gleichkommen soll, von 200 Kilometern ganz zu schweigen! Soll der Ballon diese Maschinen auch noch tragen? — Es soll zunächst eine kleine Bahn dieser Art von Marburg nach dem Frauenberge geführt werden, um die Ausführbarkeit des Projektes zu beweisen. Die braucht man nicht erst zu beweisen, ausführen läßt sich ziemlich alles; es fragt sich nur, ob es irgend einen Nutzen hat. Vermutlich wird ein neues Spielzeug für die großen Kinder dabei herauskommen.

Was für Fische fing Petrus? Jedermann kennt die Stelle bei Lucas, wie Christus den Fischern befiehlt: „... Werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug tut.“ Petrus mag nicht recht, da er sich von dem Fischzuge nichts verspricht, gibt aber nach, „und da sie das taten, beschloßen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.“ Johannes erzählt noch genauer, Christus gibt den Fischern die Stelle an, wo sie das Netz auswerfen sollen und die Zahl der Fische, die sie fingen, 153. Wer die Evangelien liest, wird schwerlich darüber nachdenken, welche Sorten Simon Petrus ins Netz gegangen sind, aber in anderer Lage waren die Fischer, die Petri Fischzug bildlich darstellten. Dazu gehören auch zwei Große, Rubens und Raffael, und es ist interessant, wie sie sich mit ihrer Aufgabe abgefunden haben. Der resolute Niederländer machte kurzen Prozeß, sah sich den Fischmarkt in Antwerpen an und malte dann die Ware, die dort zu Markte gebracht wurde. Schellfische, Seelachs und all das Gewimmel, das wir ja auch aus den Niederlassungen unserer Hochseefischer kennen. Raffael machte es anders. Er sagte sich wohl, daß es im See Genesareth andere Fischarten geben würde als bei sich daheim, in Italien, aber da er keine Ahnung hatte, was das für welche sein könnten, ließ er die Phantasie frei walten und malte Fische in den sonderbarsten, nie dagewesenen Formen. Und da er einmal gerade daran war, malte er noch ein paar Fische fressende Kraniche dazu, obgleich dieser Vogel gar kein Fischfresser ist. Endlich kümmerten sich die Ichthyologen darum und stellten fest, daß der See auch heute noch sehr fischreich ist, daß er Barben und karpfenartige Chromisarten enthält, die bis drei Pfund schwer werden und gut schmecken. Eine Sorte bekam den Namen chromis sacra (der heilige Chromis), und wir wissen jetzt also, was für Fische die Jünger auf Befehl der Erscheinung Christi gefangen haben.

Vom heiligen Bureautratismus. Einem Münchener Blatte lag ein Briefumschlag vor mit der Aufschrift: „Gemeindeverwaltung N. N. — An die l. Messungsbehörde in Zwickel. — Frei durch Ablösung.“ Die Rückseite des Briefumschlages trägt folgende zwei Bemerkungen: „Eine Messung b e h ö r d e gibt es in Zwickel nicht mehr. Briefträger Junk.“ Ferner: „Die Messungsbehörde verzweifelt die Annahme, weil es jetzt nur ein „Messungsamt“ gibt und die Adresse so zu lauten habe. — A. Postamt.“ Was sagt die Aufsichts b e h ö r d e zu derlei „großem Unfug“? fragt mit berechtigter Neugierde das Blatt.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Zahnweidhülle für Damenkleider Privat und Beruf.



Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertr. Methode. Näht für Damen, in welchen die Arbeitsgeschichten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverlauf nach persönlich. Maß. Näht durch Probestücke. H. Regenold, akad. ger. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B16704

Weststadt. Mein neu eröffnetes

Borkauf-Geschäft bietet große Auswahl in getragenen Herren- und Damen-Kleidern, sowie Stiefel, Schuhe und anderen Gegenständen. Preise billig! D. Turner, R15742.3.2 Scheffelstr. 64.



Mir ins Grab nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebenszeit 252a mit zahnsteinlösender 27,15 Dentisano-Zahnpasta gereinigt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. Dentisanowerk Casse l. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm- à Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pfg.

für D. h. j. r. u. Herrschaftsalungen Kaiserweiss erzeugt blendend weißen Anstrich auf: Satteldurten, 4420 Vorderzeugen, 14,18 Stallhalttern etc., empfiehlt in 1. Eiter- u. Eiter-streichen Fritz Reich, 49 Kaiser-Str. 49, Karlsruhe. Prompter Versand nach auswärts.

Wie neu werden Ihre Möbel, wenn Sie dieselben mit der s. 24 Jahren bewährten

Cl. Mühlenbergs Möbel politur wieder auffrischen. 2489a.8.7 Zu haben in Fl. à 60 u. l., sowie à 1.50 i. d. Drogerien von R. W. Lang, Kaiserstrasse, J. Loesch, Herrenstrasse, Otto Meyer, Wilhelmstrasse, Albert Salzer, Kaiserstrasse, W. L. Schwab, Amalienstrasse, H. Sartor, Douglasstrasse, R. Ruf in Ettlingen, und in den Möbelhandlungen von Jul. Ebel, Steinstrasse, Rob. Dewart, Kaiserstrasse.

Ludwigs Schubsohl-Anstalt mit elektrischen Betrieb Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15 empfiehlt 4730* Herren-Sohlen u. Stiefel M. 2,70, Damen- M. 2,00, Kinder- werden je nach Größe billigst berechnet.

1 Massanzug 16 Mk. 1 Paletot 16 Mk. G. H. Hoff, Mod. Dess. 27, fr. Max Haack, Rathstr. 5. 1904

Für Wirte

offerierte direkt ab Produktionsgebiet in tadelloser, einwandfreier Qualitäten:

Rheinpfälzer à Mk. 44- Kaiserstühler à Mk. 49- Markgräfler à Mk. 53-

per 100 Liter. Mindest-Abnahme 1/2 bezw. 1/3 Stück-fässer. Ziel 4-6 Monate.

Anfragen unter Nr. 6695 an die Expedition der „Bad. Presse“ sofort erbeten.

Das große Publikum,

bislang darüber nicht genügend aufgeklärt — auch von berufener Seite nicht — wie ein richtiges Bett beschaffen sein soll, unterließ es wohl in den meisten Fällen, sich beim Einkauf die Frage vorzulegen: Sind die Betten auch „gesundheitslich“ zweckdienlich? Es versteht daher auch die großartig gesundheitslichen und praktischen Vorteile oft nicht, die ihm Steiner's Paradiesbetten bieten. Während Hunderttausende in alter Welt diese einzigen Betten mit Freude als ein sehr wertvolles Gut betrachteten, gibt es leider noch zu viele diesbezügliche Unausgeklärte — „speziell Krankente“, die diese Betten verfehlen und immer wieder nach alter Methode kaufen, um — es später zu bereuen. 6767 Es ist daher äußerst wichtig, bei Bedarf jeglicher Betten, Bettstellen, einzelner Bettteile, sowie Umänderung von Kösten und Matragen, sich zunächst — ohne jeglichen Kaufzwang — Steiner's Paradiesbetten in der Niederlage: Reformhaus zur Gesundheit, Karlsruhe, Kaiserstr. 186, erklären zu lassen. Wer dann überlegt handelt, kauft sich vor nachfolgendem Schaden. Es sei hierbei noch einmal an den heute diesem Blatte beigelegten, aufkläreren Illustr. Prospekt über St. Paradiesbetten ausdrücklich aufmerksam gemacht.



Aufbewahrung von Pelz- u. Wollwaren bei Adolf Lindenlaub Kürschnermeister, Kaisersstr. 191. Telephon 1846.

Wo kauft man am billigsten Spiegel u. eingerahmte Bilder? Nur im Spezialgeschäft von A. Jügel, Markgrafenstrasse 38, am Ideellplatz, nächst der Kreuzstraße Bilder werden einserahmt solid und billig. 4337 18.13 Anfertigen von Galerie-Rahmen nach Maß von 45 Pfg. an das Stück.



Club-Sessel, Schreibstühle, Lederstühle in allen Lederarten am Lager. Bequeme Formen. Elegant solide Ausführung. Hochgemäßes Aussehen u. Modernisieren abgemühter Leder-Möbel Konturrenlos billige Preise. NB. Anfertigung von Lederhüllen und Knöpfen. Muster und Zeichnungen gerne zu Diensten. 146 E. Schütz, Spezialgeschäft feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227. Telephon 2498.

Divan. Neue hochf. Kamelhaare Divan mit Mohrhaar v. 45, 50, 60 Mk. an, eleg. Blüschdivan 65 Mk. Groß Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgeschäft R. Köhler, B16430.2.2 Schützenstraße 53, II.

Sung! Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch laufe ich getragenem Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B16580.3.5 J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Spargel. Gensenschaft sucht noch einige solide Annehmer über die Saison. Offerten unter Chiffre 4008a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Groß. Posttheater Karlsruhe. Montag den 3. Mai 1909. 57. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (gelbe Abonnementskarten). Der Herr Senator. Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Salduthan u. Gustav Adelsburg. Regie: Otto Nienjcker. Personen: Senator Andersen W. Wasserfmann Helene, seine Frau M. Frauendorfer. Ihre Kinder Agathe Edith Dellkamp, Stephanie Alw. Müller, Oskar Franz Bahl, Mittelbach Hugo Göder, Dr. Gehring Fritz Herz, Sophie Rebold Mel. Ermarth, Dr. Steiner, Arzt Wilh. Kempf, Thalia, Stubenmädchen Mila Sieferle, Josef, Diener Ludw. Schneider, Ort der Handlung: Hamburg. Auf. 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Mittel-Preise.

Gürtel Grösste Auswahl! Billigste Preise! L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173. 2811*

Damen best. Stand sind. Aufn. Sorgfält. Pflege u. Behandl. Strengste Diskret. Frau A. Hetsch, Gebamme, B15242 Kastatt, Kanalstr. 8. 14.5 Darlehen auf Möbel, Polster, Schuldscheine, Hypotheken reich. Rückporto, B12137 Darlehensbüro L. Kaiserstr. 126, I. Et.

Trauersachen können innerhalb 24 Stunden geliefert werden von der 12991 Färberei Frintz.

Junker & Ruh Gasherde mit Doppelsparbrenner D.R.P. kochen braten und backen am besten und billigsten. Kochbuch für die Gasküche gratis durch 6753 Junker & Ruh, Karlsruhe i. B.

Palmen Vasenäste Spiegelzweige 1210 W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Der 1. Mai und die Sozialdemokratie.

Karlsruhe, 3. Mai. Der 1. Mai nahm in diesem Jahr hier einen ziemlich ruhigen Verlauf. Das Komitee hatte von der sonst üblichen Veranstaltung einer Versammlung am Vormittag Abstand genommen, da die Zahl der Feiernden nicht allzu groß war. An Stelle der Versammlung unternahm die Feiernde einen Ausflug nach Ettlingen, Grünwettersbach, Hohwettersbach und zurück nach Karlsruhe. An dem Ausflug beteiligten sich etwa 30-35 Personen. Abends 7/9 Uhr fand sodann als Hauptveranstaltung eine vom sozialdemokratischen Verein und Gewerkschaftsrat arrangierte allgemeine große Maifestfeier, bestehend in Musik, Prolog, Gesang, Festrede und Tanz im großen Saale der Festhalle statt. Reichstagsabgeordneter Dr. Frank von Mannheim hielt die Festrede, in welcher er auf die letzten Ereignisse im Deutschen Reich hinwies und sich in seinen weiteren Ausführungen besonders auf die Reichsfinanzreform, sowie über Sozialpolitik und Arbeiterfürsorge beschränkte. Bei flötiggeleiteten Musikstücken der Kapelle Hofmann, sowie wirtungsvoll vorgetragenen Männerchören der vereinigten Arbeitervereine „Lassalle“, „Vormärts“ und „Bruderbund“ nahm die Maifestfeier, die sehr zahlreich von Männern und Frauen besucht war, mit einem Schlusssatz ihren Verlauf.

d. Pforzheim, 3. Mai. Der 1. Mai verlief hier sehr ruhig. Umzüge waren nicht geplant. Die Arbeiter hielten abends eine kleine Feier mit Tanz ab, die sehr gut besucht war und wobei Gen. Horder eine längere Ansprache hielt.

st. Freiburg i. Br., 2. Mai. Von Maifeiernden sah man gestern tagsüber so gut wie gar nichts. Dagegen war abends die von der sozialdemokratischen Partei und den vereinigten Gewerkschaften im „Kosmos“ arrangierte Maifeier sehr gut besucht. Die Festrede, die das Verhältnis der Arbeiter zur Kunst erörterte, hielt Rechtsanwalt und Stadtdirektor Grumbach.

hd. Wien, 1. Mai. Die Arbeiter-Maifeier ist bisher hier und in den größeren Provinzstädten ohne besonderen Zwischenfall verlaufen.

hd. Rom, 2. Mai. In einigen Provinzstädten feierten die Straßenbahner mit Erlaubnis der Behörden. Überall fanden Massenversammlungen und Umzüge statt, in denen besonders die Abschaffung der Getreidezölle und die Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechtes gefordert wurde.

— Paris, 1. Mai. Bis 11 Uhr nachts sind aus keinem Teil der Stadt ernstliche Versuche zur Störung der Ordnung signalisiert worden. Gegen abends mehrte sich der Zustrom der Arbeiter in der Umgebung der Arbeitsstätte. Es kam auch zu Reibereien zwischen einer Gruppe Manifestanten und der Polizei, die jedoch keinen größeren Umfang annahm.

hd. Paris, 2. Mai. In Boulogne-sur-mer kam es zwischen feiernden Arbeitern und Arbeitswilligen zu einem Handgemenge. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. In Havre durchzogen einige Tausend Kundgeber die Straßen der Stadt unter Abführung der Internationalen. In St. Etienne versuchten Kundgeber die Säben gewaltsam zu schließen, wurden aber daran gehindert. Auch in den staatlichen Waffenfabriken wurde gefeiert.

hd. Brüssel, 2. Mai. In Gent waren gestern anlässlich des 1. Mai die Sozialisten des Rathauses geschlossen entsprechend einem Beschlusse des sozialistischen Gemeinderats. Abends besuchten zahlreiche Sozialisten die Theateraufführungen. Einen besonders großen Umfang hat die Maifeier diesmal in den Kohlenbetrieben und Industriezentren angenommen. Zu Ruhestörungen ist es nirgends gekommen.

hd. Petersburg, 1. Mai. Anlässlich der Maifeier nahm die Polizei zahlreiche Hausdurchsuchungen vor und beschlagnahmte mehrere hunderten Proklamationen. Eine große Anzahl sozialdemokratischer Agitatoren wurden verhaftet. Die Fabriken, welche die Maifeier gelehrt, werden mit hohen Geldstrafen belegt. Polizei- und Militärpatrouillen werden am Tage der Maifeier verstärkt.

— Buenos Aires, 2. Mai. Gestern kam es hier anlässlich der Maifeier zu zahlreichen Kundgebungen. Eine Anzahl Anarchisten feuerten Revolver ab und verwundeten 5 Polizeibeamte. Diese erwiderten das Feuer, töteten 12 und verwundeten etwa 100 Personen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 19. April d. J. gnädigst geruht, den Ministerialdirektor im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rat Adolf Wechseler unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten und erprießlichen Dienste und unter Ernennung desselben zum Staatsrat seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen und den Direktor des Landesgefängnisses in Mannheim, Geheimen Regierungsrat Dr. Friedrich von Engelberg unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemerkt gefunden, dem Ober-Postschaffner Christian Zimmermann in Bruchsal die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. April d. J. wurde Betriebsassistent Karl Würtz in Appentzheim nach Wehl versetzt.

Restaurant Eintracht.

Die Ungarische Magnaten-Kapelle Kapesandi Joska spielt auf vielfeitigen Wunsch bis auf weiteres täglich abends von 8 bis 12 Uhr, wozu ergebenst einladet Fritz Klauw.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 4. Mai d. J. vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden Friedenstraße 28, partierre, die folgenden, zum Nachlass der Privatier Julius Hansch Wwe. gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 1 Buffet, 1 Spiegelkranz, 1 Bücherschrank, 1 Sofa und 2 Hanteln, 1 Damenstuhlbüchse, 1 Sekretär, 1 Ausziehtisch, 1 Numentische, 1 Numentisch, mehrere andere Tische, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 1 Kleiderkommode, 1 Waschkommode, 6 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Amerikanerstuhl mit Rücken und Schmelz, 1 Straßensahrfahrrad (fast neu), 1 Zimmerstuhlfuß, 1 Hanteln mit Einrichtung, 3 vollständige Betten, einige Schränke, 1 Brandkasten, 1 Kladde, 1 Bücherschrank mit Webers Konversations-Lexikon (ältere Ausgabe), mehrere Bilder, Gasarm, 1 Erdloz, 1 Schlichtkorb, Kleiderkasten; ferner 1 Brillantuhren und andere Uhren, 1 Paar Brillantohrringe, und andere goldene Schmuckstücke, silb. Kaffeelöffel, silb. Gabeln u. Messer, 2 Christliche Leuchter, 1 Porzellankübel, Damengarderober, 1 Pelagard, 1 Wäsche, 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, ein Füllgeschir, 1 Küchenschrank, 1 Wandbrett, 1 Geschirrschränken, Kohlen und Holz, Küchengeschir, sowie sonst verschied. Hausrat, wozu Kaufliebhaber höchst einladet 6770

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil! Das Turnen für sämtliche Abteilungen findet diese Woche (Dienstag, Mittwoch u. Freitag), jeweils pünktl. 7 1/2 Uhr abds. im großen Saale der Festhalle statt. Eingang durch den rechten Garderobenanbau. Am Donnerstag kann in der Turnhalle des Realgymnasiums geturnt werden. Wir erziehen um rechtzeitigem Kommen zu den Proben in der Festhalle. 6763 Der Turnrat.

Technischer Verein Karlsruhe

Am kommenden Dienstag, abends 7 1/2 Uhr findet in unserem Vereinslokal „Laudlhof“ Monatsversammlung statt, wozu wir um zahlreiche Beteiligung bitten. 6759 Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.

Lothal „Prinz Karl“. Montag abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft. Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag: Keine Probe. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Anfänger. „Alte Brauerei Prink“, Herrenstraße 4.

Im Wonnemonat Mai

kommen folgende Ziehungen: Mannheimer Waimarkt-, Bad. Kreuzlose, Altenburg., Darmstädter, Weidenburger à 1 Mk., 11 St. = 10 Mk., Freiburg à 3.30 Mk., was empfehlend angezeigt 6766 Carl Götz, Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Damenhüte

werden hier u. elegant garniert, ältere modernisiert, Großes Lager in Hüten u. allen Pariserin. E. E. Lassmann, Herrenstr. 45, II.

Damenrad

Ein gut erhaltenes Damenrad zu verkaufen. Preis 30 Mk. Kaiserstraße 5, II. 67647

Herd

mit Messinghänge, gut erhalten, billig zu verkaufen. B16755 Reichlestraße 5, III, rechts.

2 Inspektoren

alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Gehalt nebst Provision, Fabrikkosten und Tagegelde. Gesch. Angebote, auch von solchen Herren, die sich der Versicherungsbz. zugewenden gebeten, vermittelt unter F. 1779 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6651

Kassenschrank

2-türig, innen 160 cm hoch, 96 cm breit, 47 cm tief 780.-

Kassenschrank

1-türig, innen 120 cm hoch, 68 cm breit, 44 cm tief 285.-

Junger Dackel

schönes Tier, billig zu verkaufen. Durlacherstr. 8, partiere. 6650

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter Frau Missionar Bender Witwe nach langem, schwerem Leiden heute morgen 7 1/2 Uhr heimgegangen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: H. Bender, Pfarrer. E. Bender, Zeichenlehrer. Karlsruhe, den 2. Mai 1909. Die Beerdigung findet nächsten Dienstag den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr, nach Wunsch der lieben Entschlafenen auf dem Friedhof in Durlach (von der dortigen Friedhofkapelle aus) statt. 6757

Danksagung.

Für die allseitige Kundgebung innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Lina Huber geb. Dürk sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. Besonders herzlichen Dank für die schönen Kranzspenden, Sr. Hochw. Herrn Kaplan Höfler für die erwiesenen Liebesdienste, den ehrwürdigen chwestern des Franziskanerhauses für die liebevolle, aufopfernde Pflege, sowie allen denen, welche der teuren Verstorbenen während der langen, schweren Krankheit tröstend zur Seite standen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ferdinand Huber, Gewerbelehrer. Karlsruhe, den 3. Mai 1909. 6771

Trauerhüte

größte Auswahl bei 5780,12.4 L. Ph. Wilhelm. Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für Geschäfte all. Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe u., beschaffe rasch und verlässlich. Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch mich Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetstes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glanz Annehmungen! Besuch und Rücksprache kostenfrei! Büros: Karlsruhe, Stuttgart, Köln, München, Leipzig, Hannover, Dresden u. 10161a

Hypothek

von 7000 M auf ländliches Objekt aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. B16519 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Unter u. Tochter, kautionsfähig.

Verloren

wurde am Donnerstag den 29. April ein maitgoldenes Halsketten. Abgegeben gegen Belohnung auf dem poliz. Fundbureau. B16690

Kücheneinrichtungen

Ausschließlich, massiv eichene, geschmückte Stühle, nuss. hol. Schrank, schönes Vertico, Fußboden, Schränken mit 4 Schubladen, alles gute Werkstoffarbeit, werden ansehr bill. abgegeben. Schreineri Rudolfstraße 19, Dk. 6651

Fahrrad

noch neu, 1. Rate, spottbillig abgegeben. B16723 Angerstraße 27, 4. St.

Diwan

neu, sehr gut gezeichnet, sehr billig zu verkaufen. B16731 Herrenstr. 6, 2. Stock Stk.

Aquarium

billig zu verkaufen oder gegen Fahrrad umzutauschen. 6760.8.1 Kreuzstraße 2, III.

Gebr. Curen, Feinler u. Brennholz

ist zu verkaufen. B16596.2.2 Durlacherstr. 6, partiere.

Tüchtige Modistin,

frühere Directrice, von erstkl. Häufern empfohlen sich in und außer dem Hause. B16784 Käthe Schenopf, Kaiserstraße 175, 4. St.

Weissnäherin

empfiehlt sich für Herren u. Damen-Bäsche, auch wird Reparatur-Arbeit angenommen. B16490.2.1 Schützenstr. 44, Stk. 4. St. St.

Englisch. Privatunterricht

(Grammatik u. Konversation) gesucht. Offerten unter Nr. 6748 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Handwagen

4 räderig, mit Federn, billig zu verkaufen. 6764.2.1 Kronenstr. 32, Hintab.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des Doppel-schulhauses in der Südenstraße sollen die folgenden Arbeiten vergeben werden: 1. Zimmerarbeiten, 2. Klempnerarbeiten, 3. Schieferdeckerarbeiten. Angebote formulare, welche noch auswärts nicht verlangt werden, sind beim Stad. Hochbauamt, Rathaus II. Obergesch. Zimmer Nr. 116 zu haben. Dasselbst sind auch die Zeichnungen, Muster und Bedingungen einzusehen und die Angebote bis Mittwoch den 19. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, dem Stabs der Ausschreibung, einzureichen. 6729 Karlsruhe, den 1. Mai 1909. Städt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Fundgegenstände betr. In der Zeit vom 1. Jan. 1909 bis 31. März 1909 wurden in dem Wagen der elektrischen Straßenbahn gefunden: Schürze, Gürtel, Handtasche, Fahrschein, Geldbeutel mit u. ohne Inhalt, Kleidungsstücke, Brillen, Juwelen, Schmuckgegenstände, Bücher, Schlüssel usw. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem Stad. Straßenbahnamt, Durlacherstraße 71, Zimmer Nr. 3, geltend zu machen, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden. 6749 Karlsruhe, den 1. Mai 1909. Städtisches Straßenbahnamt.

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langenau verleiht mit üblicher Zahlungspflicht auf hiesigen Rothaus am Dienstag den 4. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, 750 Ster brennendes, tannenes und forstenes Brühlholz, wozu Liebhaber einladet. 6749 Der Gemeinderat.

24-26 000 Mk.

als II. Hypothek auf tadellos, hochrentables Haus der Kriegstraße von pünktlichem Zinszahler auf sofort gesucht. Offert. unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse“.

2 gleiche Bettstellen

1 Schrank, 1 Waschtisch, 3 Nachttischen, 1 Spiegel, sind billig zu verkaufen. Leisingstraße 33, im Hof. B16750.2.1

Kaffe-Gunde:

2 jährige Spitz-Hunde, 3 Pfeffer u. Salz-Katzen u. 1 Dackel verkauft oder tauscht B16746.2.1 Eberle, Aulinger.

Gute Terrierhündin

8 Wochen alt, dreifach gezeichnet, zu verkaufen, Sundhütt. 6761.2.1 Durlacherstr. 8, II.

Ankauf-Altmaterialien.

Raufe fortwährend alles Eisen und Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brancerien, Mühlen, Fabrik-Einrichtungen etc.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitige empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. f. w. und zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Ausführung. Näheres Martin Notheis, Unternehmer, Karlsruhe-Hühburg, Mühlstraße 10. 4763*

Stellen finden Zur Leitung

Eines schon längere Jahre bestehenden Geschäftes in mittlerer Stadt wird eine möglichst branchenfunde Person (Gerr od. Dame) per sofort gesucht. Ration von 2000.— wird verlangt. Das Geschäft kann auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich erworben werden. Gef. Offerten unter Nr. B16700 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Anwaltsgehilfe

(gewandter Maschinenreiber und Stenograph) evtl. auch Dame auf 1. Juni gesucht. 6758.3.1. Mollstraße 31.

Agent

Sucht Seefischgrosshdlg. in Geseftende (Nordsee) z. Besuch v. Hotels und Restaur. d. Badeorte w. der Saison; event. f. ganz Baden; gute Provision. F. Herren, welche bereits u. d. Etabl. in Verbind. stehen, guter Nebenverdienst. Gef. Offerten unter B. N. 1043a Daube & Co., Annoncen-Expedition, Bremen. 8912a.2.2

Gesucht

per sofort oder 1. Juli ein junger Herr, wozüglich aus der Papier- oder ähnlicher Branche als

Stadtreisender.

Offerten unter Nr. 6758 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Gesucht Fräulein,

versteht in Maschinenschreiben und Stenographie, auf ein größeres Fabrik-Bureau in Freiburg i. Br. Nur erste Kräfte begehren ihre Offerte mit Zeugnis-Attesten und Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 3951a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 2.2

Fräulein,

das flott Schreibmaschine schreibt u. Stenographie, mit guten Zeugnissen, der sofort gesucht. 6756.4.1 H. Landauer, Kaiserstr. 103.

Junges Mädchen,

mit guter Schulbildung, in die Lehre als Verkäuferin gesucht. Geschwister Baer Spezialhaus für Damen- und Kinderwäsche, 6627.2.2 Kaiserstraße 149, I.

Schneider

nur best. Koch- u. Westmacher sucht J. Kovar, Friedrichsplatz 8 B. 6744.

Friseur-Gesuch!

Tüchtiger Gehilfe, nicht unter 20 Jahren, kann Ende Mai eintreten über Saison bei 4029a.2.1

Wilh. Walther, Friseur, Bad Kreuznach.

Monteure und Maschinenschlosser

für besseren Maschinenbau finden dauernde Beschäftigung in der 3892a.2.2

Bad. Maschinenfabrik, Durlach (vorm. Sebald).

Tüchtiger Ringofenbrenner

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht bei 3885a.2.2 Gebr. A. & L. Vetter, Baden-Baden.

Hausbursche

Junger, fleißiger kann sofort eintreten. Restauration Eckschmidt, Kaiserstraße 231.

Jüngerer, fleißiger Hausbursche gesucht.

L. Wohlschlegel, Kaiserstraße 173. 6772

Kaufm. Lehrstelle.

In einem hiesigen Versandgeschäft der Weißwarenbranche hat ein intelligenter, junger Mann mit guten Schulzeugnissen Gelegenheit zur gründlichen, faulen. Ausbildung. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Nr. B16379 die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Privat- u. Hotelpersonal

für Jahres- u. Saisonstellen jeder Art, für Freiburg, Lüneburg, Baden, Schwabm., u. wo fortwährend gesucht. Beste Vermittl. W. H. Carst. Centralbureau P. M. Franke, Freiburg i. B., Kaiserstraße 124. Geogr. 187*. — Dur. I. Hg. — Tel. 910.

Kinderfräulein,

guter, fleißiger, suche sofort oder zum 15. Mai, wegen Erkrankung des bisherigen, für 4 H. Mädchen, 8—1 1/2 Jahr. Frau Hauptmann Oloß, 3950a.3.2 Lehr, Baden.

Kindermädchen

gesucht zu 2 kleinen Kindern nach Neustadt a. d. Odt. auf 1. Juni, das etwas nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. Näheres zu erfragen vormittags zwischen 10 und 1 Uhr bei 6755.2.1 Frau Direktor Hans Friedrich, Grünwinkel.

Mädchen-Gesuch.

Suche für sofort tagsüber zur Unterstützung eines Jungen von vier Jahren, ein braves, fleißiges Mädchen, das nähen u. bügeln kann. Näheres durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B16741. 2.1

H Stellen finden

Duffetfräulein u. Duffet-angefängerin, Rechnerinnen, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie jüngerer Hausbursche. B16730 Bureau Häfner, Zähringerstr. 3, II.

Buffet-Fräulein.

Einfaches, solides Fräulein zum baldigen Eintritt gesucht. 6672.2.2 Café Tannhäuser.

Z. Stellen finden: Restauration- u. Privatd. Zimmermädch.

für Privat u. Hotel, sowie Mädchen für alle Arbeiten, die bürgerl. Kochen können. Näh. durch Frau Zeller, B. Reiters Nachf., Erbprinzenstr. 28, II. B16720

M. Gute Stellen finden: Gesuchte Haushälterin in Geschäftshaus

aufs Land, einf. Serviermädchen, Köchen- und Privatmädchen jeder Art durch 616701 Frau Mayer, Wadhornstr. 44.

J. Gute Stellen finden: Einf. Privatmädchen in Geschäftshaus

u. händler. Kaffeekochin, Haus u. Küchenmädchen. B16721 Frau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Ein Mädchen

vom Lande wird als Stütze der Hausfrau (nähen und bügeln), auch im Ladengeschäft tätig, auf 15. ds. M. S. gesucht. Offerten unter Nr. 6762 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli ds. J. suche ich

bei hohem Lohn für Küche u. Haushalt ein zuverlässiges Mädchen, das schon gebirt hat. 3726a.3.3 Frau Fabrikant Leuze-Gross, Burgau, Bayern, Augsburgstr. 425.

Braves tüchtiges Mädchen

in kleinen Privathaus per sofort oder 15. Mai gesucht. 61649a.3.3 Poststraße 45, II.

Die besten Stellen finden

W. Hotel- u. Rest.-Personal durch J. Wolfraths Bureau, Adlerstr. 40. Zeltbahn 1534. Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platz. Geegründet 1892. 3745*

Mädchen gesucht.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht. Zu erfragen 6616.3.3 Poststraße 13 im Laden.

Suche sofort ein braves, fleißiges Mädchen, welches schon in Stellung war.

B16716 Kaiserstraße 82a, 2. St., II. Fleißiges Mädchen findet auf sofort Stellung. Off. unter B16696 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger. Mädchen in II. besseren Haushalt

gesucht für kleinen Haushalt. Zu erfragen B16788 Herrenstraße 60, 2. Stod. Mädchen, welches etwas kochen kann, zu 2 Leuten gesucht. B16799 Ndb. Kaiserstraße 163, II.

Direktrice.

Gesucht wird eine erste Kraft, die im Zuschneiden und Ausarbeiten der Damen- und Kindergarben verfertigt ist. Hohes Salair. B16699 Kaiserstraße 22, III.

Eine selbständige Tailen-Arbeiterin

kann sofort eintreten. B16740 Rannette Würzburger, Ndb., Kriegsstraße 20.

Einlegerin

für Buchdruck-Schnellpresse per sofort gesucht. 6768.2.1 Friedrich Lang'sche Buchdruckerei, Schützenstraße Nr. 63.

Junge Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung 6.3 bei 6394 F. Wolff & Sohn, Durlacher-Allee 31/33.

Mädchen

finden Beschäftigung bei 6452* L. Geissendörfer, Iltisgasse, Kunst-Anstalt, G. m. b. H., Sophienstraße 114.

Ein Lehrmädchen, Damen-

schnittdienst gründlich erlernen will, kann eintreten. B16739 Mannsitz-Wärzburger, Kriegsstr. 26

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137* Dampfwaschanstalt Schorpp Weidenstraße 29 d.

Stellen suchen

Holzschmied. Solider, energ. Kaufmann, 26 J. a., a. St. in ungel. Stellung, sucht zu gelegentlichem Eintritt dauernden Posten in Holzhandl., Sägewerk usw. Suchender ist mit der Holzbranche, Ein- u. Verkauf, sowie Buchführung u. allen sonst. Vorkarbeiten bestens vertraut u. eignet sich auch für die Reise. Gef. Angebote unter Nr. 3961a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Kaufmann

der in größerem Fabrikgeschäft gelernt, sowie eine höhere Handelsschule mit gutem Erfolg absolviert hat, sucht sofort Stellung bei bestehenden Anprüchen. Gef. Offerten unter Nr. B16498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtig. Kaufmann,

27 J. a., evgl., sucht sofort oder später Stellung als Buchhalter, Korrespondent oder ähnlichen Vorkarbeiten in einem Geschäft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Ration kann gestellt werden. Gef. Offerten unter Nr. 3997a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Adressenschreiber!

Junger, kräftlicher Mann sucht Schreibarbeiten zu erhalt. Off. an H. W. Hauptwollgerub hier.

Ein junger, staatl. geprüfter Chauffeur

sucht sofort Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse. Offert. unter Nr. B16606 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Juweller und Uhrmacher.

Tüchtiger Goldschmied und Fassler auf Neuarbeit sowie in allen vorstehenden Reparaturen bewandert sucht Stelle sof. od. spät. in Karlsruhe. Schriftliche Offerten unter B16664 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

M. Küchenschef,

mit prima Zeugnis, nissen, sucht Stelle durch Bureau Martin. Bürgerstraße 9. B16719

Kaufm. Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn von auswärts, einjähr. freiwill. Wehrzeitung, mit gut. Schulzeugn. per 1. Sept. oder später hier eine Lehrstelle in Bank-, Fabrik- oder größerem Betrieb. Es wird auf interne Vorkarbeiten gesehen, indem derselbe früher mit einem Weinleiben befaßt war. Off. u. B16263 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Für meinen 15 Jahren alten Sohn

suche ich eine Lehrstelle in einem Manufakturwaren- od. Wolf- und Weißwarengeschäft per sofort. Anfragen sind zu richten unter Nr. 4010a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenografistin,

gewandt in Stenographie und Maschinen-schreiben, sucht Stellung auf 15. Mai. Offerten unter Nr. B16643 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

20 Jahre alt, in Nähen und Verkauf bewandert, sucht Stellung in einem Geschäft. Offerten unter B16478 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zunges Mädchen

aus acht. Familie, im Servieren etwas bewandert, sucht Stellung in best. Weinrestaurant, Gef. Offerten unter Nr. 3995a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Besseres Mädchen sucht auf sofort od. 15. Mai Stelle als Stütze oder zu Kindern, mit Familienan-schluss. Ausland nicht ausgeschl. Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B15941.

Stelle-Gesuch.

Für Tochter aus guter Familie, 20 Jahre alt, welche die Schulaule besucht hat, wird Anfangs-Stelle als gute mit Familienanschluss nach auswärts gesucht. 2.1 Offerten unter Nr. B16604 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

6 Stellen suchen: Mädchen mit

guten Zeugnissen, welche kochen können u. Hausarbeit verrichten. B16700 Bureau Köhm, Bürgerstr. 10.

Zu vermieten

Karlsruhe. Laden weltl. Kaiserstr. Schattenleite, für 1200 Mark pro anno zu vermieten. Eben-dasselbst könnten auch große, helle, feuerfeste Lagerräume dazu gegeben werden. Offerten unter Nr. 6711 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

6 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör ist Waldhorn-straße 8 zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Stod. Stb. 5547

Zu vermieten

per 1. Juli: 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör, Durlacherstrasse 1, III. Stock. Schöne Aussicht auf botanischen Garten und Bernhardsplatz. Näheres daselbst im Laden. 3867a.3.2

3 Zimmer-Wohnung,

schöne, mit Mansarde und Veranda, sowie sämtlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. B16021.3.3 Näheres Lachnerstr. 20, I.

Wohnung zu vermieten:

Kurvenstrasse 19, 5. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör ab 1. Juni 1909 Preis 200 Mk. Näheres 3895a.3.3 Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Gesucht junge Leute ohne Kinder

für kleine Wohnung b. 1. Zimmer, Küche, Keller, mit Koch- u. Leuchtgas versehen, sofort bezugsbar. Zu erfr. unter Nr. B16394 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Amalienstr. 9 ist im Seitenbau

eine freundl. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B16735.3.1 Durlacher Allee 13 neubürgerlich. 4 Zimmerwohnung, 1 gr. Bade-zimmer, Terrasse u. Zugehör, im 4. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 3. Stod. B16680

Durlacherstr. 87, Wohnung

1 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall folglich anfl. Familie zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B16701

Waldhornstr. 5 ist im Duerbau

der 2. Stod von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Preis 450 Mk. Näh. Kaiserstr. 94, part. B16032.3.3

Waldhornstr. 26 ist auf Juli eine

4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Laden. B16611

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist eine

2-Zimmerwohnung mit Küche u. Keller, per Mai oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. partierre. B16331

Seifingerstr. 41 ist im 3. Stod eine

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör sofort oder 1. Mai zu vermieten. Eben-dasselbst ist im Hinterh. eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. im 4. St. B16748

Seifingerstr. 53 ist eine schöne 2

Zimmerwohnung im 5. St. auf 1. Juli zu vermieten. B16185 Zu erfragen im Laden.

Liebensteinststraße 1 (Ede Morgen-

straße, Bahnhofnähe), 2. St., schöne Dreizimmerwohnung mit Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Aus-kunft ebenda, unterer St. IIs. B16707

Luisenstraße 59, 2. St., ist auf

1. Juni ein Zimmer mit Küche u. Keller an kleine Familie zu ver-mieten. B16677.6.1

Patilgstr. 3 ist im 4. Stod eine

schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mans. an fl. ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 94, part. B16033.3.3

Andolfstraße 7 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung sof. od. spät. zu vermieten. Näh. part. B16709 Sternbergstraße 11 ist im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung (Gas u. Zubehör) an erwachs. Person. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst u. Luisenstr. 39, II. B16704

Winterstraße 27 ist im Seitenbau

eine schöne 1 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. B16494 Näh. Vorderstr. 3. St. r.

Waldhornstr. 10 ist eine

2 Zimmerwohnung mit Zubehör für 160 Mk auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterd. B1650.2.2

Waldhornstr. 15, 2. St. (Waldhorn-)

ist ein gut möbl. freundl. Zimmer auf sofort od. 1. Mai zu vermieten, ev. mit voller Pension. B6551.5.4

Wohn- u. Schlafzimm.

elegant und behaglich möbliert, mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten. Kaiserstraße 168. Näh. in der Kunsthandlung. B16485.10.2

Wohn- u. Schlafzimm., schön

möbliert, part., mit sep. Eingang, sofort od. später zu verm. B16273 Näh. Abameistrasse 29 part.

Wohn- u. Schlafzimm., eleg.

möbliert, zu vermieten. Näheres Stephanienstraße 47, III. B16626

Zirkel 32,

Ede Ritterstr., 1 Tr., gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 6769.3.1

Kaiserallee 29, Stb. II., ist ein

gut möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. B16085

Kaiserstr. 33, 5. St., ist ein möbl.

Zimmer mit sep. Eingang, mit od. ohne Pension billig zu verm. B16070

Kaiserstraße 137, III., gut möbl.

Zimmer sofort zu verm. B16476

Kaiserstraße 175, 5. Stod, ist ein

sehr gut möbl. Zimmer m. kräft. Pent. zu Mt. 52.— abzug. Zugl. eine möbl. Mansarde. B16712

Kaiserstraße 227, Itr. Stb., II.,

Nähe der Hauptstr., ist ein hübsch möbliertes Zimmer billig zu ver-mieten. B16641.2.2

Kreuzstraße 16, II., ist gut möbl.

Zimmer, Mitte der Stadt zu ver-mieten. B16551

Kriegstr. 105 III, IIs., ist ein schön

möbl. Zimmer in feiner Lage u. feinem ruhigen Hause sofort zu vermieten. B16440

Seppoldstr. 14, eine Stiege hoch,

ist ein hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht u. sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. 16692.3.1

Luisenstraße 72, II, links, ist eine

schön möblierte Mansarde an solid. Arbeiter oder Fräulein sofort zu vermieten. B16697

Schützenstraße 48, partierre, sind

einige gute Schlafstellen mit Kost an solide Arbeiter folglich billig zu vermieten. B16657.2.1

Soffienstraße 13, Stb. 2. St., ist

ein schönes möbl. Zimmer sogl. zu vermieten. B16522

Sophienstr. 41, 2 Treppen, ist ein

gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit oder ohne Pension an besseren Herrn zu vermieten. B16398.2.2

Sophienstr. 150, partierre, ist ein

helles, freundl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B16681.7.1

Steinstraße 27, 4. Stod, ist ein

einf. möbliertes Zimmer an einen solid. Arbeiter zu verm. B16714

Uhländstraße 6, Hinterd., 2. St.,

ist bei alleinstehender Frau ein möbl. Zimmer an ein Fräulein oder einz. Frau zu vermieten. B16504.3.1

Uhländstr. 26, 3. St., IIs., Ede

Göbstr., ist ein schönes möbliert. Zimmer sof. an e. solid. Herrn für 9 Mt. v. Monat zu verm. B16593

Waldhornstr. 36, 3. St., gut möbl.

Balkonzimmer mit sep. Eingang, Zentralheizung, per sofort od. später zu vermieten. B16728.2.1

Waldhornstr. 40c, IV., Nähe der

Sauptstr., freundl., sonniges Zimmer billig zu verm. B16678

Werderstr. 43, 4. St., gut möbl.

Zimmer sofort oder später zu vermieten. B16586.2.2

Zähringerstr. 92, 1 Tr. hoch, nächst

dem Marktplatz ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten folglich zu vermieten. B16688

Zähringerstraße 106, 2 Treppen,

nächst der Ritterstraße, sind sehr schön möbl. Zimmer auf sof. oder später zu vermieten. B16749.2.1

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.

Heute Montag den 3. Mai, abends 8 Uhr:

Premiere

von

Otto Reutter.

Vorverkauf für Eintrittskarten bis abends 6 Uhr zu haben bei den Zigarrenhandlungen Karl L. Schweickert, Kaiserstr. 139a, Ecke Waldstr., H. Meyle, Ecke Marktplatz, Karl Morlock, Kaiserstrasse 75 und an der Colosseumkasse. — Telephonisch bestellte Karten können nur bis 8 Uhr vorgemerkt werden. 6731

Großer Saal der Eintracht.

Zwei neue Experimental-Vorträge und Lebrabende.

Dienstag, 4. Mai, abends halb 9 Uhr, spricht der Psycho-Physiologe und Psychognom M. W. Ulrich aus Berlin über: **Praktische Menigenschafts- und Gehirns- und Kopfbildung** Beziehungen zum Charakter und Talent.

Donnerstag, 6. Mai, abends halb 9 Uhr, über: **Der Gesichtsausdruck u. seine Deutung.**

Beide Vorträge werden durch je 40 Porträts erläutert; anschließend Charakterbeurteilungen von Herren und Damen. **Abschließend ein Lehrkurs (4 Abende). Plätze à 1 Mk. und à 50 Pf. Nummerierter Platz 1.50 Mk.**

Sochinteressant auch für Damen. — **Kunstakademie, Techniker, Real- und Gymnasialschüler** sind speziell eingeladen. B16457

Privatim: Westendstraße 20 tägl. 2-7: 1.50, schriftlich extra.

Zum Hohentwiel.

Montag den 3. Mai 1909: B16710

Romiker-Konzert Beck.

Es ladet freundl. ein Frau Meier Witwe.

Versteigerung.

Donnerstag den 6. Mai d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage des Herrn von Petrov wegen Wegzug Durlacher Allee 47, eine Treppe, gegen bar:

Speisezimmer-Einrichtung in Ruhbaum: Buffet, Ausziehtisch, Rohrstühle, Serviertisch, Sofa mit 2 Fauteuils, Trumeau, Paneele, Teppich, Gaszuglampe, Bauernstuhl, Spitzenstose mit Draperien, Leberstisch, Kellervorlage, Bilder zc.

Engl. Schlafzimmers-Einrichtung: 2 Betten, 2 Nachttische, Waschtisch mit Spiegel und weiß Marmor, zweifür. Spiegelschrank, Kleiderständer, Ottomane mit Decke, Bettvorlagen, Teppich, Vertiko, Nähtisch, Pfeilerstuhl, Goldstisch, Vahnfauteuil, komplette Fenstergardinen, Bauernstuhl, Plüschdecken zc.

Wohnzimmer und Einzelzimmer: 1 schön pol. Bett, Nachttisch, Waschtisch mit Spiegel und w. Marmor, Spiegelschrank, Diplomatenstuhlschreibtisch mit Stuhl, Stühle, Schlafzimm., Bücherregal, Gaszuglampe, Grammophon mit Noten, Tisch, Violoncellovorlage, kompl. Fenstergardinen, gr. Plüsch, zweifür. Schränke, Vorplatzmöbel, Nähmaschine zc.

1 Dienstkammer-Einrichtung, 1 Kücheneinrichtung: Kofenherd, diverse Gasarme, Doppelleiter, 1 neuer Gartenschlauch, ca. 10 Meter, 1 Gaslaterne für Dunkelkammer und drei verschied. Gläser, Eisschränken, 1 große wasserfeste Marquise, Petroleumlampen u. dgl.

Speise-, Kaffee- und Teezerve in Porzellan, diverses Glas, Haushaltungs- und Küchengeräte, mehrere Zentner Anthrazit- und Kokssteine zc.

Die ganze Einrichtung ist nur kurze Zeit in Gebrauch, daher wie neu.

B. Kossmann, Auktionator, Douglasstraße 14. 6673

Versteigerung.

Dienstag den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29, gegen bar versteigert:

Schöne Damenhemden mit Stiderei, Damennachthemden, Bettjaden, Damenhosen, Stiderei, weiße Damast-, Bett-, Blumenz- und Riffenbezüge, weiße Blusen, Unterjaden, Bettdecken, Handtücher, Sommer-Herrenhemden u. Unterjaden, weiße Sport- und Waco-Hemden, Normalhemden, farbige Damenhosen, weiße und farbige Anstandssocke, Taschentücher, abgepackte Vorhänge.

Diehaber ladet höflichst ein. 6714

S. Hirschmann, Antiquar-Geschäft.

Großer Herren-Tuche-Anverkauf!

Heute Montag und folgende Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, wird im Auftrag ein großes Tuchlager, Fabrikreste und Coupons, größtenteils bessere, darunter **moderne Original engl. Stoffe** in schwarz, blau und farbig, für Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damen-Tasche und Röcke zu **wirklich billigen Preisen** verkauft, wozu ein verehrtes Publikum zur Besichtigung höf. einladet.

Leop. Gräber, Auktionator, Herrenstraße 16. Tel. 1916.

Baumaterialien-Versteigerung.

Von dem Bau des **Ray Galan**, Baumeister-Direktor, Durlach, werden **Dienstag nachmittags 3 Uhr** auf dem Zimmerplatz des **Johann Semmler**, Zimmermeister, Stüttingerstraße 11, gegen Barzahlung versteigert:

Bauholz, Bretter, Fenster, Türen, Glasabstich und Abfallholz. 6709.22

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Nähenzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh- durch Proben. 6527.30.24

Im geneigten Zuspruch bietet

J. Erhardt, stad. geprüfte Nählehrerin, Marktgrafenstraße 30a, Sidelplatz.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

Grösste Auswahl — Reelle Bedienung — Billigste Preise.

S. ROSENBUSCH, Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

J. Jund,

Wasch- und Bleichanstalt

Karlsruhe-Rüppurr.

Annahmestellen: Kaiserstrasse 207, beim Postkartenvorverkauf, Gerwigstrasse 6, part. 1146

Übernahme von Wäsche aller Art.

Schlör Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechsellranke, Blutarmer, Rheumatische, Constitutionellranke, Erholungsbedürftige etc. geeignet. Luft- u. Sonnenbäder. — Prosp. kte. — Dr. Hornung.

Bad. Rote + Lose

Nur Geldgewinne.

Ziehung garantiert 12. Mai.

3888 Bargew. ohne Abzug

44 000 M.

2 Hauptgew. 2000 M.

586 Gewinne

14 000 M.

2800 Gewinne

10 000 M.

11 Lose 10 Mk.

Lose à 1 Mk. Porto-Liste 30.3

empfehl. Lottarie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Gähringer, Kaiserstr. 60

Hausfrauen!

Kaufen Sie prima Kornbrot.

Großer Laib 42 Pfg. Kleiner 21 Pfg. bei 5% Rabatt.

In den unterzeichneten Bäckereien, Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins:

Mittestadt:

J. J. Beyerle, Baldhornstr. 51. Herr. Dörner, Adlerstr. 9a. Paul Drollinger, Kirchstr. 10. A. Hanelmann, Amalienstr. 49. G. Heilmann, Kronenstr. 42. F. H. Jähringerstr. 11. E. Kufner, Durlacherstr. 42. A. Nagel, Schwanenstr. 27. B. Noncker, Durlacherstr. 72.

Südstadt:

Jr. Ammer, Morgenstr. 29. G. Appich, Morgenstr. 7. A. Armbruster, Marienstr. 57. G. Bader, Schützenstr. 51. G. Dammig, Marienstr. 11. J. Durian, Berberstr. 69. U. Finkbeiner, Marienstr. 56. E. Pfaff, Schützenstr. 30. R. Schöck, Luisenstr. 61. A. Wilber, Wilhelmstr. 19. A. Wagner, Schützenstr. 88.

Oststadt:

A. Grentlich, Lachnerstr. 22. E. Lepper, Lachnerstr. 2.

Weststadt:

A. Frey, Porstr. 36. J. Reub, Leffingerstr. 8a. Fr. Nagel, Leffingerstr. 43.

Koche mit Luft!

Brate ohne Fett!

Einladung.

Dienstag den 4. Mai im Friedrichshof von 1/4 bis 6 Uhr **öffentlicher Vortrag** nebst **praktischen** Vorführungen der neuesten **Koch- u. Bratkasserolle „Sanogres“.**

Es laden ergebenst ein 3934a.2.2

Lampert & Rahr, Frankfurt a. M. Hammer & Heibling.

Bitte lesen Sie! Bei den schlechten Zeiten

zähle ich den höchsten Preis für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. s. w. Postkarte genügt, komme sofort. B16713

J. Gross, Marktgrafenstraße 16.

ADLER

Fahrräder Feinste Marke

wunderbar leichter Lauf.

Alwin Vater (Inh. Ad. Brecht)

5970 Zirkel 32 — Telephon 1451. 55

Eigene Reparatur-Werkstätte.

In malerischer Schwarzwald-Region in nächster Nähe des Gärtnershofes ist ein vollständig neuerrichtetes

grösseres Sägewerk

mit allen neuesten Einrichtungen, zwei großen Holzgattern, Band- u. Kreislägen, Hobelwerk zc., Turbinenanlage mit ca. 30-45 PS. Wasserkraft mit großen Lagerplätzen, **billig zu verkaufen.**

Anfragen unter F. F. 4266 an Amoen-Expedition Rudolf Mosse in Freiburg i. B. 3772a.2.2

Darlehen in jeder Höhe

diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Kautionslos, zulässig, Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle d. **Volksbank Karlsruhe**, Sophienstraße 152, I. Bureau-Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr, 8.2 schriftlich Rückporto. B16712

Das Weißeln

von Küden, Zimmer-Plafonds, das Ausmalen von Herden u. Decken, Putzen und Bleichen derselben wird **billig und gut** ausgeführt von B16443 **Philipp Müller**, 2.2 Marienstrasse 12, 3. St.

Einige Zentner gute Speisekartoffeln

sind billig abzugeben. B16546.2.2

Adlerstraße 37.

Es wird jedes gemütsfähige Quantum abgegeben, von 1/2 Zentner an.

Badeeinrichtung:

Kupfer, Eisen mit Doppelheizung, Batterie und Hochleitung, sowie Bodenwanne, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 6730

Aug. Blüthner, Installationsgeschäft, 2.2 Bettendorferstraße 15. Tel. 2578.

Neues Haus mit Bäckerei u. Konditorei

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit guter Aushaft und Miltierlieferung, vis-à-vis von 2 Kaffeehaus, zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 3956a in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Automobil,

seit neu, 800g, 2 Zylinder, 10 HP, für 1/2 des Anfaßs. 3988a.3.3

Saben, Salzbergstraße 16, I.

Bäckerei,

großem Ort, Bezirk Breiten, neuer Backofen, verkaufe zu 5000 Mk. 500 Mk. Anzahlung. B16222.2.3

Kar. Gindlstraße 9.

Altertum!

Wanduhr v. 16. Jahrh. (Näherwert nur Holz) billig zu verkaufen. Durlach, Mittelstr. 8, II.; ebenso 16. Jahrh., edler, männl. 6679.3

Dackel.

Einem 9 Monate Zuchteber, alter, erprobten, reeller Baiter davon mit dem Siegerpreis ausgezeichnet, hat zu verkaufen. Theodor Jung, Sidelstr. 21. 6699

Reelles Heiratsgejud.

Witwer, Anfang der 40er Jahre, kath., Mittl. Fig., Besitzer eines größeren Gutsbesitzes einer großen Stadt des Mittelrheins, sucht, da es ihm an Zeit u. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin, geübten Charakters, im Alter von 28-40 Jahren mit Vermögen und erbitte Opfer mit Bild unter Nr. 3998a an der Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Nur direkte Anmelungen der Damen finden Berücksichtigung.

Guter Hof!

spottbillig!

Cöpl., 380 Zagm. für 55000 Mk. Anzahl. 15000 Mk., gute Geb., bei Boden, im Wald. Of., nur u. Selbst unter N. E. 1205 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 3893a.2.2

Eine schöne 3/4-jährige **Schwarzbrannfinte,**

hinten beide Füße weiß gefleckt, Bredentier, 1,68 m hoch, Raffenspieler Herr und Bauer, 1- und 2-jährig gut eingefahren und etwas geritten ist zu verkaufen bei 3970a.2.2

Johann Metz, Bürgermeist. Raucatal bei Rastatt.

Wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen ein fast neues, prima

Dorfelder Billard

so wie ein neuer, amerikanischer **Glas-Gisfalten**

fürs Buffet (mit Ventilation, 1/2 beschl. 3880a.2.2)

Zum alten Fritz

Porzellan.

Zwei Schlafzimmer-Einrichtungen

in moderner Form, äußerst solid meistermäßig gearbeitet, reeller Verkaufspreis Mk. 500, werden besonders Billig für nur 300 Mk. unter Garantie abgegeben. Seltene Kaufgelegenheit.

Zu erfragen unter Nr. B16705 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Altertum!

Wanduhr v. 16. Jahrh. (Näherwert nur Holz) billig zu verkaufen. Durlach, Mittelstr. 8, II.; ebenso 16. Jahrh., edler, männl. 6679.3

Dackel.

Einem 9 Monate Zuchteber, alter, erprobten, reeller Baiter davon mit dem Siegerpreis ausgezeichnet, hat zu verkaufen. Theodor Jung, Sidelstr. 21. 6699

Dackel.

Einem 9 Monate Zuchteber, alter, erprobten, reeller Baiter davon mit dem Siegerpreis ausgezeichnet, hat zu verkaufen. Theodor Jung, Sidelstr. 21. 6699